

INNERE SICHERHEIT

Wir wollen uns an Auseinandersetzungen mit Waffen nicht gewöhnen

Die Einsatzkräfte brauchen vor Ort Respekt für ihre Arbeit! Schlägerei im Stadtpark Ende Juni: Jugendlicher mit Messer verletzt! Um kurz nach 22 Uhr wurde die Polizei wegen einer Schlägerei auf der großen Festwiese im Stadtpark alarmiert. An der Auseinandersetzung waren rund 20 Jugendliche beteiligt. Eine Person wurde mit einem Messer schwer verletzt. Im Anschluss musste die Festwiese geräumt werden. Hierbei wurde auch ein Polizeibeamter verletzt, dem wir auf diesem Wege gute Besserung wünschen.

GdP Hamburg**Jugendliche üben bei sommerlichen Temperaturen Selbstjustiz**

Aufgrund einer Ansammlungslage kam es zu einem großen Polizeieinsatz, weil es, auch nachdem die Polizei vor Ort war, noch zu Auseinandersetzungen kam. Die GdP Hamburg wertet dies als Form der Selbstjustiz. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) warnt vor Selbstjustiz und betont, dass der Staat für die Sicherheit der Bürger zuständig sei.

GdP sieht gefährliche Gruppendynamik

Die Eskalation der Gewalt wirkt noch nach. Jugendliche hatten die Einsatzkräfte umringt und weiterhin Auseinandersetzungen gesucht. „Spontane Gruppendynamik“ richtet sich auch gegen die Polizei. Eine durchwegs gefährliche Entwicklung, so Osburg weiter – gefährlich nicht allein für die Polizei: „Aus Profilierungssucht können rechtsfreie Räume entstehen“, befürchtet der GdP-Vize.

GdP: „Solidarisierungseffekte aufbrechen“

Die GdP fordert Umstehende auf, sich „bei ähnlichen Vorfällen nicht mit Krawallmachern zu solidarisieren, sondern eine ablehnende Haltung zu demonstrieren und sich schützend vor ihre Polizei zu stellen“. Osburg: „Wir müssen versuchen, die Gedankenlosigkeit der Menschen aus den Köpfen zu kriegen.“ Es gilt, „Solidarisierungseffekte aufzubrechen“. Denn: „Diesen Menschen sollte klar sein, was sie damit anrichten.“

könnten sich verzögern und erschweren, befürchtet Osburg.

Gibt es gesellschaftliche Zusammenhänge?

Die GdP sieht einen Zusammenhang zwischen zunehmender Selbstjustiz und Personalmangel bei der Polizei sowie der Nachsicht von Politik und Justiz gegenüber Straftätern. Selbstjustiz ist nach deutschem Recht strafbar. Die GdP fordert eine

» Aus Profilierungssucht können rechtsfreie Räume entstehen

Osburg illustriert diesen Gedanken mit einem Beispiel: Mal angenommen, jemand kommt am Wochenende im Stadtpark in eine Situation, in der polizeiliche Hilfe gebraucht wird – muss die Polizei dann erst Kräfte zusammenziehen, um sich möglichen Auseinandersetzungen zu stellen? Einsätze

Stärkung des Rechtsstaats und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Polizeibeamte, um Selbstjustiz entgegenzuwirken. Sie setzt sich für eine bessere personelle Ausstattung der Polizei ein, um die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten. ■



PRESEMITTEILUNG

Illegales Glücksspiel in Hamburg ist nach wie vor ein großes Thema!

In Hamburg wurden erneut Gaststätten und Kulturvereine kontrolliert. Dabei werden immer wieder etliche Verstöße festgestellt. Sie reichen von illegalem Glücksspiel bis hin zu Geldwäsche.

GdP Hamburg

Wiederholte und massive Verstöße bei Kontrollen

Bei den Kontrollen in Hamburg hat die Polizei erneut massive Verstöße gegen gaststättenrechtliche Verstöße festgestellt. Es werden in den überprüften Räumlichkeiten immer wieder Spielautomaten vorgefunden, für deren Betrieb es keine Genehmigung gibt. Regelmäßig besteht der Verdacht des illegalen Glücksspiels. Immer wieder werden Lokale ohne Schankerlaubnis festgestellt. Es kommt immer wieder zu Funden von hohen Bargeldbeträgen, mit ungeklärter Herkunft und dem Verdacht der Geldwäsche und illegaler Beschäftigung. Außerdem werden immer wieder Personen festgestellt, deren Aufenthaltsstatus ungeklärt ist.

Alle zuständigen Bereiche müssen gemeinsam tätig werden

Die GdP Hamburg fordert vor dem Hintergrund der Feststellungen schon lange Verbundeinsätze unter Beteiligung aller zuständigen Behörden. Die jüngsten Feststellungen zeigen, dass sich der Einsatz in diesen Bereichen lohnt. Dafür muss es aber auch ausreichend Personal geben. Aus Sicht der GdP ist es an der Zeit, über einen neuen Ansatz zu sprechen, solche Gewerbekontrollen in ganz Hamburg zu verstetigen. Dafür bietet sich auch der Einsatz von Tarifbeschäftigten aus der Polizei an.

Hamburg darf kein Paradies für illegales Glücksspiel werden

Abschließend sagt Lars Osburg, Landesvize der GdP Hamburg: „Hamburg darf es sich nicht leisten, dass die beschriebenen Kriminalitätsfelder wieder im Dunkelfeld versinken. Die jüngsten Einsätze zeigen, wie erfolgreich die Polizei Hamburg ist. Dazu gratu-

„Hamburg darf es sich nicht leisten, dass die beschriebenen Kriminalitätsfelder wieder im Dunkelfeld versinken. Die jüngsten Einsätze zeigen, wie erfolgreich die Polizei Hamburg ist. Dazu gratulieren wir den Einsatzkräften ausdrücklich! Illegales Glücksspiel wird nicht verschwinden. Wenn die Polizei nicht die entsprechenden rechtlichen Kompetenzen zieht und die notwendigen Vollzugskräfte bekommt, wird Hamburg für illegales Glücksspiel und Geldwäsche wieder ein Paradies. Wollen wir das?“

LARS OSBURG

stellv. Landesvorsitzender der GdP Hamburg



Foto: GdP/HH

lieren wir den Einsatzkräften ausdrücklich! Illegales Glücksspiel wird nicht verschwinden. Wenn die Polizei nicht die entsprechenden rechtlichen Kompetenzen und die notwendigen Vollzugskräfte bekommt, wird Hamburg für illegales Glücksspiel und Geldwäsche wieder ein Paradies. Wollen wir das?“ ■



**Polizeisozialwerk
Hamburg GmbH**

ZEIT FÜR
Urlaub



Keine Lust auf endlose Recherche im Internet?
Wir haben alles im Angebot, von **A** wie **AIDA** über
C wie **Camper**, **T** wie **TUI** bis **Z** wie **Zanzibar**.

Wir freuen uns darauf, für euch das richtige Angebot
herauszusuchen. Wir sind Montag bis Freitag von
9 bis 14 Uhr für euch erreichbar.

UNSERE KONTAKTE

Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Tel 040-28089622/-23
EMail: psw-reisen-hamburg@gdp.de

**MITBESTIMMUNG**

Die Arbeit des Personalrats der Polizei Hamburg: zwischen Dienstherrn und Mitbestimmungsrechten

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Tätigkeit des Personalrats der Polizei Hamburg ist eine zentrale Säule unserer Arbeitswelt. Er trägt die Verantwortung, die Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Dienstherrn, also der Polizei Hamburg, und dem Senat, zu vertreten. Dabei agiert er im Spannungsfeld zwischen den Anforderungen des Dienstbetriebs und den Mitbestimmungsrechten der Beschäftigten. Dieser Balanceakt ist nicht immer einfach, aber essenziell für eine gerechte und funktionierende Arbeitswelt.

Jörn Clasen

Der Aufgabenbereich des Personalrats

Der Personalrat hat die Aufgabe, die Interessen der Beamtinnen und Beamten sowie der tariflich Beschäftigten zu vertreten. Er ist bei personalrechtlichen Angelegenheiten, Arbeitsbedingungen, Gesundheitsschutz, Fortbildung und vielem mehr beteiligt. Das Gesetz sieht Mitbestimmungsrechte vor, die dem Personalrat eine starke Position im Entscheidungsprozess geben. So muss der Dienstherr bei bestimmten Maßnahmen, etwa bei Versetzungen, Einstellungen oder Arbeitszeitregelungen, den Personalrat anhören und in Entscheidungen einbinden.

Das Spannungsfeld: Dienstherrn vs. Mitbestimmung

Die Polizei Hamburg ist eine Organisation mit besonderen Herausforderungen: Sie muss schnell, flexibel und effektiv auf Einsatzlagen reagieren. Gleichzeitig sind die Beschäftigten auf faire Arbeitsbedingungen

angewiesen. Hier entsteht das Spannungsfeld: Der Dienstherr möchte Entscheidungen zügig umsetzen, während der Personalrat die Mitbestimmungsrechte wahrnimmt und auf die Einhaltung von Mitbestimmungspflichten pocht.

Manchmal führt dies zu Konflikten, etwa bei geplanten Änderungen in der Dienstplanung oder bei der Einführung neuer Arbeitsmethoden. Der Personalrat setzt sich für die Rechte der Beschäftigten ein, fordert Transparenz und Mitbestimmung. Das ist wichtig, um Arbeitsbelastungen zu reduzieren, die Gesundheit zu schützen und die Motivation hoch zu halten.

Erfolge und Herausforderungen

Trotz der Herausforderungen gelingt es dem Personalrat, wichtige Verbesserungen durchzusetzen. So wurden in der Vergangenheit beispielsweise bei der Dienstplanung und bei Maßnahmen zur Gesundheitsförderung Erfolge erzielt. Auch bei der Gestaltung von Fortbildungsangeboten und bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Gleichstellung ist der Personalrat aktiv.

Doch es gibt auch Grenzen. In akuten Einsatzlagen oder bei dringenden Sicherheitsmaßnahmen muss der Dienstherr Entscheidungen treffen, die manchmal im Widerspruch zu den Mitbestimmungsrechten stehen. Hier gilt es, einen fairen Ausgleich zu finden, um sowohl die Einsatzfähigkeit der Polizei als auch die Rechte der Beschäftigten zu wahren.

Fazit

Die Arbeit des Personalrats der Polizei Hamburg ist ein essenzieller Bestandteil einer demokratischen und fairen Arbeitskultur. Sie sorgt dafür, dass die Interessen der Beschäftigten Gehör finden und die Arbeitsbedingungen kontinuierlich verbessert werden. Gleichzeitig muss der Personalrat die Balance halten zwischen Mitbestimmung und den Anforderungen des Dienstbetriebs.

Wir als Gewerkschaft der Polizei stehen hinter den Kolleginnen und Kollegen im Personalrat und unterstützen sie in ihrer wichtigen Aufgabe. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Polizei Hamburg ein Arbeitsplatz bleibt, der gerecht, sicher und leistungsfähig ist. ■



BALL DER GdP HAMBURG DIE STERNENPARTY



BALL DER GdP HAMBURG – EINE NACHT VOLLER GLANZ UND GEMEINSCHAFT

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 29. November 2025 ist es wieder soweit: Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Hamburg lädt zum traditionellen **Ball der GdP – Die Sternenparty** ins Hotel Grand Elysee ein. Dieses besondere Event bietet eine einzigartige Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen, Partner und Freunde der Polizei in festlicher Atmosphäre zusammenzubringen.

Unsere Gäste erwartet ein **erstklassiges Abendprogramm mit Live-Musik, einem exklusiven 3-Gänge-Buffer und einer mitreißenden Late-Night-Party**. Dabei setzen wir bewusst auf ein neues **All-Inklusiv-Konzept**, damit sich alle auf das Wesentliche konzentrieren können: einen geselligen und unvergesslichen Abend in bester Gesellschaft.

Der Ball ist nicht nur ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender der GdP Hamburg, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung für die Menschen, die sich tagtäglich für die Sicherheit unserer Stadt einsetzen. Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, den Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinschaft zu stärken und auch Momente der Freude gemeinsam zu erleben.

Der Kartenvorverkauf wird ab Juni beginnen und ich freue mich darauf, Sie bei diesem besonderen Anlass persönlich begrüßen zu dürfen. Lassen Sie uns gemeinsam feiern!

Mit kollegialen Grüßen

Ihr Horst Niens
Landesvorsitzender der GdP Hamburg

LIVE-MUSIK

ALL-INKLUSIV

3-GÄNGE-BUFFER

LATE-NIGHT-PARTY

29.11.25

HOTEL
GRAND ELYSEE
HAMBURG



Foto: GdP HH

PODIUMSDISKUSSION

Podiumsdiskussion zur Umstrukturierung der Wasserschutzpolizei Hamburg

Jede Organisation muss sich regelmäßig überprüfen, ob sie mit ihrer Struktur den aktuellen und kommenden Aufgaben gewachsen ist. Der Bereich der Zuständigkeiten der Wasserschutzpolizei im Kontext der vielfältigen Herausforderungen im Hafen macht es unerlässlich, sich ständig zu verbessern.

Lars Eisenhut

Die GdP Hamburg lädt alle Angehörigen der Wasserschutzpolizei Hamburg herzlich zur Podiumsdiskussion am

Montag, dem 15. September 2025, um 16 Uhr,

in die Aula der Wasserschutzpolizeischule Hamburg ein.

Als Gäste dürfen wir die Führung der Wasserschutzpolizei Hamburg begrüßen:

Herrn Bertram (WSPL) und Herrn Hagenloch (WSPLS).

Beide stehen im Rahmen dieser Veranstaltung für eine offene und konstruktive Diskussion mit der Belegschaft zur Verfügung, um Fragen zur geplanten Umstrukturierung zu erörtern.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Eine vorherige Anmeldung in der Geschäftsstelle der GdP Hamburg ist erforderlich:

Telefon: (040) 2808960 oder per E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de.

Wir freuen uns auf eure rege Teilnahme und einen offenen Austausch.

Mit kollegialen und gewerkschaftlichen Grüßen

**Euer GdP-Fachbereich
Wasserschutzpolizei Hamburg**

KOMMENTAR

Ist das noch gerecht?

Während Beschäftigte in den Sicherheitsbehörden für faire Bezahlung demonstrieren, verhandeln und kämpfen, steigen die Diäten der Bundestagsabgeordneten automatisch – ganz ohne Debatte, ganz ohne Verhandlung.

Michael Boller

Fachbereich Verwaltung

Ist das wirklich fair?

Ab Juli 2025 erhalten Abgeordnete rund 12.000 Euro im Monat. Für Kolleginnen und Kollegen im Vollzugsdienst, in der Verwaltung und im kriminalpolizeilichen Dienst heißt es derweil: sparen, warten,

fordern – trotz steigender Belastung und Personalnot.

Unsere Position ist klar:

- Wer Verantwortung trägt, verdient Respekt – und faire Bezahlung.
- Was für Abgeordnete automatisch geschieht, muss für die Polizei erkämpft werden. Das ist ungerecht.

- Der Staat muss seiner Fürsorgepflicht nachkommen – gerade gegenüber den Menschen, die täglich für Sicherheit, Ordnung und Grundrechte eintreten.

Unsere Forderung an die Politik

Gewerkschaftlich bleiben wir laut – auf der Straße und am Verhandlungstisch.

- Löhne rauf – Belastung runter!
- Schluss mit automatischen Privilegien und gleichzeitiger Lohnbremse für Sicherheitsbehörden!
- Wir fordern strukturelle Verbesserungen und eine echte Aufwertung aller polizeilichen Berufe – im Vollzug wie in der Verwaltung.

Denn: Wertschätzung zeigt sich nicht in Worten – sondern in Gehaltstabellen. ■



AUS DEM SENIORENBEREICH

Sommerpause und ein Blick nach vorn

Wie in den letzten Jahren findet auch in der Sommerpause im August kein Mitgliedertreffen der Senioren statt. Das bedeute keineswegs, dass wir für Fragen, Probleme oder andere Anliegen nicht erreichbar wären. Zu erreichen sind wir entweder über unsere Geschäftsstelle oder ich per E-Mail direkt unter „FBSenioren@gmx.eu“.

Michael Rath

Vorbereitungen für die Bundessenienorenkonferenz

Bei unserem letzten Treffen hatte ich schon diverse Termine beginnend ab September 2025 angekündigt, darunter auch die am 23. und 24. Februar 2026 erfolgende Bundessenienorenkonferenz in Potsdam. Mit aller Wahrscheinlichkeit wird Hamburg von den insgesamt 111 Delegierten vier Teilnehmer stellen. Diese gilt es, bis Ende September zu benennen und zu melden. Um im Zeitrahmen zu bleiben, erfolgt die Wahl dieser vier

Teilnehmer und ggf. der Ersatzmitglieder am 9. September. Hierbei sollte der Anteil von Frauen und Männern ausgewogen sein. Aufgrund der Fristen erfolgt die Einladung bereits in der Augustausgabe der DP.

In der Bundessenienorenkonferenz wird nach Tätigkeit der Antragsberatungskommission (ABK) auch über die Anträge der Mitglieder entschieden. Deshalb auch hier der Appell an euch, Themenbereiche an uns, vorzugsweise per E-Mail, zu melden. Wir werden sie aufbereiten und dann zeitgerecht an die ABK weiterleiten.

Am 9. September um 15 Uhr geht's weiter!

Nach der Sommerpause findet die nächste Mitgliederversammlung am Dienstag, dem 9. September, 2025, um 15 Uhr, in der Kantine des Polizeipräsidiums statt.

Wichtiges Thema dabei: die Wahl der Delegierten für die Bundessenienorenkonferenz 2026 und der Ersatzmitglieder.

Ihr seid hiermit dazu eingeladen. Für eine entsprechende Vorbereitung bitte ich, euer Interesse als zukünftige Delegierte zeitgerecht der Geschäftsstelle oder eurem Seniorenvorstand mitzuteilen.

Die Kantine hat, wie üblich, bis 15 Uhr geöffnet; zeitgerechtes Kommen sichert ggf. noch eine Tasse Kaffee oder Ähnliches. Bitte denkt auch an euren Mitgliederausweis für die Einlasskontrolle. Wir freuen uns auf den kommenden Termin und hoffen auch von eurer Seite auf eine rege Teilnahme.

Abschließend wünschen wir euch alles Gute und uns allen noch einen schönen Sommer! ■

SENIORENARBEIT

BAGSO – die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen im Überblick

Jörn Clasen

Die BAGSO ist die zentrale Dachorganisation der Seniorenverbände in Deutschland. Sie wurde 1989 gegründet und vertritt die Interessen älterer Menschen auf nationaler Ebene. Die BAGSO ist eine unverzichtbare Stimme für die älteren Generationen in Deutschland. Sie sorgt dafür, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Seniorinnen und Senioren in Politik, Gesellschaft und Gesellschaftspolitik berücksichtigt werden.

Wichtigste Merkmale der BAGSO

Die BAGSO vereint über 60 Organisationen, darunter Verbände, Initiativen und Fachverbände, die sich für die Belange älterer Menschen einsetzen. Sie setzt sich für ein selbstbestimmtes, aktives und gesundes Altern ein. Dabei stehen Themen wie soziale Teilhabe, Barrierefreiheit, Gesundheit, Pflege und Generationengerechtigkeit im Fokus.

Die BAGSO wirkt an der Gestaltung von Politik und Gesellschaft mit, fordert bessere Rahmenbedingungen und bringt die Perspektiven älterer Menschen in öffentliche Debatten ein. Sie arbeitet eng mit Bund, Ländern, Kommunen sowie anderen Organisationen zusammen, um nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen des demografischen Wandels zu entwickeln. ■

**DP – Deutsche Polizei**
Hamburg

Geschäftsstelle
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
Telefon (040) 280896-0
Telefax (040) 280896-18
gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Montag bis Donnerstag
8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
joern.clasen@gdp.de